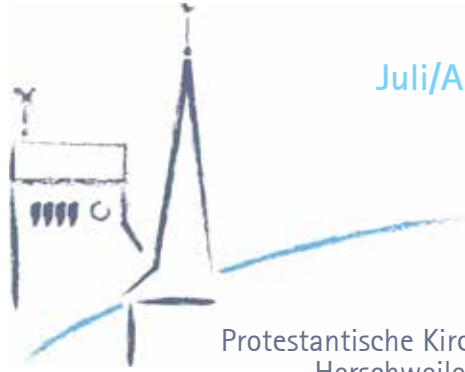


Juli/August 2023

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Foto: Hans Jürgen von Blohn

Vom 8. bis 11. Juni wanderte eine Pilgergruppe aus unserer Gemeinde auf einem Teil des pfälzischen Jakobsweges. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 7.

Seite 3
Vis-a-vis –
gelebte Diakonie

Seite 8–9
Das geschieht mit
unserer Kirchensteuer

Seite 10
Sommerferien-
programm

Räume für Morgen

wie gehen wir mit unseren Gebäuden um?

Wie sieht Kirche in der Zukunft aus? Was tut sie? Was braucht sie? Wo findet kirchliches Leben statt? Das sind Fragen, die wir landeskirchenweit bewegen. Ein Teil davon ist die Frage, wie wir mit unseren Gebäuden umgehen. Wir haben diesem Prozess den Namen »Räume für morgen« gegeben

Im Gemeindebrief vom November 2022 habe ich bereits darüber berichtet. Zur Erinnerung: Als Kirchengemeinden sind wir verpflichtet:

1. bis zum Jahr 2030 die Gebäudekosten um mindestens 30% zu reduzieren,
2. bis zum Jahr 2035 die Treibhausgasemissionen um 90% zu reduzieren.

Wir tun dies für unsere Kirchengemeinde zusammen mit den Gemeinden aus unserer Regionalgruppe: Altenkirchen-Brücken, Hoof und Niederkirchen i.O. Wir vier Gemeinden haben eine Arbeitsgruppe gebildet, mit je drei bis vier Vertretern aus jeder Gemeinde. Uns vertreten Thorsten Bäcker, Hans Jürgen von Blohn, Philipp Hollinger und ich (Robert Fillinger).

Unsere Aufgabe in der Arbeitsgruppe ist es, Vorschläge zu erarbeiten, wie die oben genannten Ziele in unseren Gemeinden erreicht werden könnten. Dazu haben wir eine Liste mit allen Gebäuden unserer Gemeinden erstellt. Diese Liste enthält verschiedene Informationen, u.a. die jeweiligen Kosten, Verbräuche und baulichen Zustände. Alle Gebäude sollen kategorisiert werden, je nachdem ob die Gebäude

unbedingt in kirchlicher Nutzung und Finanzierung bleiben sollen, ob sie flexibel genutzt und finanziert werden sollen (bspw. durch Vermietung) oder ob sie künftig kirchlich nicht mehr genutzt und finanziert werden sollen. Außerdem wird darüber beraten, wie Gebäude saniert bzw. umgerüstet werden könnten, um die Emissionen zu reduzieren. Die Arbeitsgruppe hat dabei keine Entscheidungskompetenz. Sie erarbeitet Vorschläge. Diese Vorschläge werden in die Presbyterien der jeweiligen Kirchengemeinden gegeben. Die Presbyterien beraten über die Vorschläge, die die eigenen Gebäude betreffen und stimmen darüber ab, ob die Gemeinde den Vorschlägen der Arbeitsgruppe folgt oder nicht. Im Herbst 2024 gehen die erarbeiteten Vorschläge an den Bezirkskirchenrat, der dann über die Vorschläge der einzelnen Arbeitsgruppen berät. (Weitere Infos unter www.raueme-fuer-morgen.de).

Unsere Arbeitsgruppe hatte bisher die konstituierende Sitzung und zwei Treffen, um alle Gebäude unserer vier Kirchengemeinden zu besichtigen und kennenzulernen.

In unserer Gemeinde vor Ort haben wir schon verschiedene kleine Maßnahmen durchgeführt, um sowohl die Kosten als auch die Emissionen zu reduzieren:

- Lampen in beiden Kirchen innen und außen auf LED umgestellt
- in der Christuskirche ein Thermostat und eine Zeitschaltuhr für die Hei-

zung eingebaut

- im Januar und Februar Gottesdienst im Jugendheim gefeiert anstatt in St. Michael (Winterkirche)
- die Temperatur in kirchlichen Räumen abgesenkt (max. 19°C).

In seiner Sitzung im März hat das Presbyterium außerdem beschlossen, die Übernachtungshütten in Herschweiler-Pettersheim ab 2024 still zu legen. Die Räumlichkeiten inklus. Infrastruktur bleiben zunächst erhalten. Aber die Hütten werden dann nicht mehr genutzt und stehen daher auch für Übernachtungen / Vermietungen nicht mehr zur Verfügung.

Um als Kirchengemeinde die Bot-

schaft von Jesus Christus und der Liebe Gottes leben und bezeugen zu können, ist der aktuelle Gebäudeprozess sehr hilfreich. Wir müssen uns als Gemeinde Gedanken machen und Entscheidungen treffen, wie wir in die Zukunft gehen. Dabei müssen wir berücksichtigen, dass wir die Kirche sind, dass wir die lebendigen Steine sind. Gebäudesteine haben ihren Wert, sind aber nicht das Entscheidende und wir werden lernen müssen, mit Weniger auszukommen. Aber der Grundstein unserer Kirche und Gemeinde bleibt: Jesus Christus.

Euer Pfarrer

Robert Willinger



Vis-a-vis

„Miteinander-Füreinander“



Vis-a-vis ist

- ein Dienst, der alle Bürger und Bürgerinnen unserer vier Gemeinden in den Blick nimmt
- eine Hinwendung zu und eine Unterstützung von Kranken und Gesunden
- getragen und unterstützt durch Pflegekräfte, die in unserer Kirchengemeinde

als Ansprechpartner fungieren

Veränderungen in unserem Leben, ob im Alter oder in jungen Jahren, werfen in unserem Alltag neue Lebensfragen auf. In Gesprächen, durch Beratung und Begleitung, mit Seelsorge und Gebet bietet der Vis-a-Vis Dienst ganz persönliche Hilfe an.

Ansprechpartner:

Diakon Andreas Horn,

a.horn@kirche-hp.de,

Telefon: (01 51) 22 11 77 13

Suchtanalyse

ein Erfahrungsbericht

Eckhard Klein berichtet über seinen Weg in die Alkoholsucht und wie er es geschafft hat, den Weg zurück zu finden.

Dieser Bericht soll Mut machen, sich Hilfe zu suchen und sie auch anzunehmen.

Mein Weg in die Sucht: Erster Alkohol im Alter von ca. 10 Jahren nach einem Abschlussfest der Ortsgemeinde beim Spießbraten-Drehen. Eine Flasche Bier von unserem Nachbarn. Die Folgen: Durchfall, Übelkeit, Erbrechen. Eintritt in den Sportverein, Training mit den Aktiven des Vereins ab 14 Jahren. Nach dem Training trank ich fast immer Alkohol, mal viel, mal weniger, selten keinen. Als ich erfuhr, dass meine Firma schließt, tranken meine Kolleginnen und Kollegen bis zu 6 Flaschen Sekt pro Tag. Nach meinem Wechsel zur TDK hatte ich ein Jahr nur Nachtschicht. Ich ging morgens in die Kneipe und konsumierte so ca. 8 Flaschen Bier und etliche Cognacs täglich.

Mein Weg in der Sucht: Mittlerweile trank ich jeden Tag. Mit 34 Jahren wurde mir zum ersten Mal der Führerschein entzogen und ich bekam 7 Monate Fahrverbot. In diesen Monaten trank ich „etwas weniger“. Nach einem Fragebogen-Test bekam ich meinen Führerschein zurück. Nach einen halben Jahr trank ich wieder konstant über den ganzen Tag. Vor der Arbeit, in der Mittagspause, nach der Arbeit, in der Kneipe, im Sportheim, zu Hause.

Spiegel-, Pegel-Trinker: Trank ich „längere Zeit“ nichts, kam ich schon in den „Entzug: Zittern der Hände, Schweißausbrüche, Übelkeit, Erbrechen. Es drehte sich alles um den Alkohol. Wie besorgen, wie heimlich trinken, entsorgen... Ich erkannte, dass dieser Zustand nicht „normal“ war. Ich wusste nicht mehr, wie es weitergehen sollte. Es ging ohne Alkohol und mit Alkohol nichts mehr!

Mit einer Bauchspeicheldrüsenentzündung lag ich im Krankenhaus im künstlichen Koma. Mein Leben hing am seidenen Faden. Meine Leberwerte waren so hoch, dass mir eine Sozialarbeiterin im Krankenhaus zu einer Reha riet. Ich sagte ihr, „Ich trinke keinen Alkohol mehr, sonst würde ich ja sterben.“ Dann trank ich fast ein Jahr lang nicht mehr und langsam ging es mir etwas besser, aber zufriedener wurde ich nicht. Also probierte ich, wieder Alkohol zu trinken, und meine Bauchspeicheldrüse meldete sich nicht. Innerhalb von wenigen Tagen war ich wieder auf meinem alten Level. Ich machte meine Arbeit, so gut es ging. Dann kam mein zweiter Führerschein-entzug mit acht Monaten Fahrverbot nach 2,95 Promille.

Am 13. August 2000 trank ich zum letzten Mal Alkohol, Nach einer negativen MPU erhielt ich meinen Führerschein auf Probe mit der Auflage, alle drei Monate Blutwerte kontrollieren zu lassen, zurück. Kurz vor Ablauf meiner Probezeit gab es eine

Gesetzesänderung. Mit negativer MPU (Medizinisch-Psychologischen Untersuchung) konnte man seinen Führerschein nicht mehr zurückbekommen und ich musste ihn wieder abgeben bis ich einen Termin bei der MPU-Stelle in Saarbrücken bekam. Da ich mittlerweile eine Therapie für Suchtkranke gemacht hatte, erhielt ich meinen Führerschein zurück. Doch vor mir lag noch ein weiter Weg!

Mein Weg aus der Sucht: Nach mehreren Krankenhausaufenthalten, Psychatrien, Entgiftungen, Rehas und Therapien, kam ich zu der Erkenntnis, wenn ich weiterleben wollte, hilft nur absolute Alkoholabstinenz.

Meine Frau und ich suchten uns Hilfe beim Diakonischen Werk Kusel. Der Suchtberater, Herr Neu, erklärte uns, er könne mir nur helfen, wenn ich mir eingestehe, Alkoholiker zu sein. Nach diesem Geständnis konnte meine Therapie beginnen: regelmäßige Besuche bei Herrn Neu, SHG (Selbsthilfegruppe), Blaues Kreuz Kusel, offene SHG Kusel, Motivations-Gruppe.

Mein Weg zur zufriedenen Abstinenz: Heute gehe ich mit meiner Sucht offen um. Ich besuche Seminare des Blauen Kreuzes Kusel, habe einen Suchthelfer-Lehrgang absolviert. Trotz Abstinenz kann es hin und wieder Probleme im Alltag, der Familie, der Gemeinde geben. Es ist wichtig, Lösungen ohne Alkohol zu finden.

Nach dem Besuch der CTX-Woche (Christusträger) in Langenbach kamen

meine Frau und ich zum Hauskreis Rübel. Ich besuchte das Frühgebet und die Männerrunde, wurde Mitarbeiter in der Kirchengemeinde. Diakon Meier war eine große Hilfe für mich. Mit Pfarrer Drumm besuchte ich etliche Jahre die Konfirmanden in der Schule und sprach offen über meine Sucht.

Bei einem Zelt-Gottesdienst in Krottelbach sprach der Prediger von einem Notruf bei Gott. Die Nummer sei 5015, Psalm 50, Vers 15: „Rufe mich an in der Not, ich will dich erretten und du wirst mich preisen.“

Bei einem Gemeindetag ging ich mit Frau Zimmer aus Krottelbach spazieren. Sie erzählte mir, dass meine Schwester Leni (1991 verstorben) den Frauenkreis gebeten hatte, für mich zu beten, dass ich aufhöre solle, zu trinken. Sie erlebte es nicht mehr, aber nach zehn Jahren wurde ihr Gebet doch noch erhört.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mir halfen, von meinem „bösen Feind Alkohol“ loszukommen. Besonders bei meiner lieben Frau, die sehr darunter gelitten hat.

Durch meine neue Sucht nach Jesus lässt sich vieles einfacher lösen. Seine Hilfe-Rufnummer ist immer bei mir freigeschaltet: 50,15.

Wenn ich jemandem weiterhelfen kann, (streng vertraulich, natürlich), stehe ich gerne zur Verfügung. Einfach anrufen unter (0 63 81) 82 29.

Eckhard (Atze) Klein, Kusel

Schulstartgottesdienst

Gottesdienst für die ganze Gemeinde

Am 3. September um 10 Uhr feiern wir in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim einen Schulstartgottesdienst.

Wir feiern einen Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres für die ganze Familie mit Musik, Theater, Impuls und Segen.

Herzliche Einladung an alle!



Gottesdienste in unseren Orten

Wann und Wo?

Wann und wo Gottesdienste bei uns in der Gemeinde gefeiert werden, wurde neu festgelegt.



Am 1. und 3. Sonntag im Monat feiern wir nun in allen vier Orten: in Langenbach und Krottelbach um 9 Uhr, in Herschweiler-Pettersheim und Ohmbach um 10 Uhr.

Am 4. Sonntag im Monat feiern wir um 10 Uhr einen zentralen Gottesdienst mit Abendmahl. Mit dem zen-

tralen Gottesdienst möchten wir zum Ausdruck bringen, dass wir zwar in vier Dörfern leben, aber eine Kirchengemeinde sind. Dieser Gottesdienst findet abwechselnd in Ohmbach und Herschweiler-Pettersheim statt. Alle sind herzlich eingeladen, sich an den jeweiligen Sonntagen auf den Weg zu machen. Wer Mitfahrgelegenheiten braucht, kann sich gerne an Mitglieder des Presbyteriums oder Pfarrer Fillinger wenden.

An den übrigen Sonntagen des Monats feiern wir um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim und Ohmbach.

Das ist der Rhythmus. Manchmal kann der Rhythmus aber aus verschiedenen Gründen aus dem Takt kommen – wie jetzt im Juli. Beachtet daher unbedingt den Gottesdienstplan hier im Gemeindebrief sowie auf unserer Homepage und im Wochenblatt. (rf)

Eine schöne Erfahrung für Körper und Geist

Pilgergruppe wandert einen Teil des pfälzischen Jakobswegs



Von Donnerstag, den 8. Juni bis Sonntag, den 11. Juni machte sich eine Pilgergruppe aus unserer Gemeinde zusammen mit unserem Diakon Andreas Horn auf, um einen Teil des pfälzischen Jakobswegs zu wandern (K'lautern Gelterswoog – Landstuhl – Homburg – Zweibrücken – Hornbach).

Treffpunkt war an jedem Morgen das Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim. Nach einer Morgenandacht und einem gemeinsamen Frühstück wurden wir per Bus zum Startpunkt der jeweiligen Tagesetappe gebracht.

Bei tollem Wetter durften wir dann an vier Tagen den Jakobsweg in unse-

rer herrlichen Heimat erwandern.

Es war für alle ein sehr schönes Erlebnis, sich unterwegs auszutauschen oder einfach mal einige Kilometer alleine zu laufen. Dabei gab es immer Pausen mit geistlichen Impulsen. Der Bus holte uns am jeweiligen Zielort wieder ab.

Nach der Rückkehr wurde im Jugendheim zusammen Abendmahl gefeiert und gemeinsam zu Abend gegessen. Für unser leibliches Wohl haben Edgelgard Hollinger und Sylvia und Heinz Niebergall gesorgt.

Alles in Allem war es eine tolle neue Erfahrung für die ganze Gruppe.

Christof Kurz, Ohmbach

Besuch von Jan Ole Becker

vom Christusträger Waisendienst (CTW)



Am 1. Juni war Jan Ole Becker, vom Christusträger Waisendienst in unserer Gemeinde zu Besuch und hat über die weltweite Arbeit des Waisendienstes berichtet. Derzeit werden ca. 2.000 Kinder weltweit versorgt. Näher erläutert hat er die Situation in Indien. Dort werden in mehreren Häusern bedürftige Kinder versorgt und bekommen eine Schulausbildung. Am 7. Juni fand eine Benefizveranstaltung für den CTW, gemein-

sam mit dem Sportverein Krottelsbach, statt. Die Bastelwerkstatt hatte auch einen Stand. Die Spenden und der Erlös kommen den Kindern zugute, die vom CTW betreut werden. Der Besuch von Jan Ole Becker und der Spendentag in Krottelsbach wurden von unserem Diakon Andreas Horn organisiert. Nähere Informationen zu der Arbeit des Christusträger Waisendienstes finden Sie unter der Homepage www.waisendienst.de.

Hans Jürgen v. Blohn, Herschw.-Pett.

Die Kirchensteuer

gut investiert



Die Kirchensteuer ist eigentlich keine richtige Steuer. Sie ist eher ein Mitgliedsbeitrag, der über das Steuerwesen entrichtet wird. Mit diesem Mitgliedsbeitrag wird vieles finanziert, was uns als Kirche, als Christen und als Gesellschaft wichtig ist. Hier ist ein Überblick, was mit 100€ Kirchensteuer in der pfälzischen Landeskirche zu welchem Teil finanziert wird. Schön,

Meine Kirchensteuer unterstützt:

- Gemeindeleben von A bis Z**
Pfarrämter in der Region. Seelsorge für alle. Gottesdienste für Kleine und Große. Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Beerdigungen.
- Menschen von Jung bis Alt**
Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Seniorenkreise, Freizeiten, auch für Familien.
- Menschen in allen Lebenslagen**
Diakoniestationen vor Ort. Beratung für alle. In Lebenskrisen und Notlagen. Sozialkaufhäuser, Vesperkirchen, Flüchtlingsberatung. Angebote für Erwachsene, Frauen und Männer. Evangelischer Kirchentag. Öffentlichkeits- und Rundfunkarbeit.
Hinweis: Die Kirchensteuer ist oft die Basis, ohne die es keine Zusatzfinanzierung gäbe.
- Menschen in besonderen Situationen**
Seelsorge in Kliniken, Seniorenstiften, Pflegeheimen, Gefängnissen oder für Menschen mit Behinderungen. Seelsorge für Polizei, im Notfall oder am Telefon.
- Bildung und Erziehung**
Religionsunterricht, Fort- und Weiterbildung für Erwachsene. Evangelisches Trifelsgymnasium, kirchliche Fach- und Hochschulen. Büchereien und Akademien.
Hinweis: Die Kirche übernimmt einige Bildungsaufgaben, die der Staat in diesem kostenintensiven Bereich sonst allein tragen müsste. Die Kirche erhält dafür staatliche Zuschüsse.

100 Euro Ihrer Kirchensteuer für ...



evkirchepfalz.de



dass ihr mit eurer Mitgliedschaft diese vielfältige Arbeit unterstützt! Und schön, dass wir als kirchliche Gemeinschaft euch durch diese Arbeit in euren verschiedenen Lebenssituationen unterstützen können. Vielen Dank! (rf)



34 €
Gemeindeleben
von A bis Z

2 €
Menschen in
besonderen
Situationen

4 €
Kirchensteuer-
erhebung

14 €
Kirchen-
verwaltung

11 €
Kirchengebäude

10 €
Menschen in allen
Lebenslagen

■ Musik, Kunst und Kultur

Kirchenmusik und Musikgruppen.
Chöre, Orchester, Bläserarbeit.
Konzerte, Kulturevents, Kunstausstellungen.

■ Kirchenverwaltung

Die Landeskirche ist demokratisch aufgebaut. Haupt- und Ehrenamtliche bestimmen auf allen Ebenen mit über Haushalt, Finanzen, Versicherungen und Personal. Die Verwaltung muss finanziert, Ehrenamtliche für diese Gremienarbeit geschult werden.

■ Kirchensteuererhebung

Der Staat zieht die Kirchensteuer für die Kirchen ein und erhält dafür ein Entgelt. Dieses Vorgehen ist für beide günstiger.

■ Kirchen- und Gebäudeerhalt

Unterhaltung von Kirchen, Gemeindehäusern, Pfarrhäusern. Sie prägen Dorf oder Stadt und stehen oft unter Denkmalschutz.

■ Kirche in Deutschland und der Welt

Zuwendungen an evangelische Kirchen, die weniger Mittel haben. Im Inland und Ausland. Entwicklungshilfe, Missionswerke, Verkündigung weltweit.



Danke für Ihren Beitrag!

„Bildung und Erziehung“

*Bildungsausgaben nach Abzug staatlicher Zuschüsse

Sommerferienprogramm

das ist geplant



The poster features a background of diagonal yellow and orange stripes. At the top, the title 'Sommer - Ferien Programm 2023' is written in large, stylized blue and red letters. Below the title, the location 'Herschweiler-Pettersheim' is listed in blue. To the left of the contact information is a colorful, abstract logo. The contact details 'Info & Anmeldung Diakon Andreas Horn' and the phone number '0151 2211 7713' are in bold black text. The program schedule consists of six entries, each with a date, day of the week, activity, and location. To the right of the schedule are three illustrations: a group of colorful stick figures holding hands, a cartoon orange wearing sunglasses and a life preserver, and a white dog silhouette inside a hexagon.

Sommer - Ferien Programm 2023

Herschweiler-Pettersheim

Info & Anmeldung
Diakon Andreas Horn
0151 2211 7713

08.08. 23 (Dienstag) – Bibelolympiade mit Pizzateig
für Mädchen und Jungen zw. 6 und 12 Jahren
auf dem Sportgelände des SV HP, Uhrzeit 10 bis 13 Uhr

11.08. 23 (Freitag) - Spiel und Spaß mit Grill
für Jungen und Mädchen zw. 6 und 12 Jahren
Kirchengelände HP, Uhrzeit 15 bis 17 Uhr

15.08.23 (Dienstag) – Bibel mit Kick
für Mädchen und Jungen zw. 6 und 14 Jahren
auf dem Sportgelände der SG Krottellbach/Frohnhofen
zwischen 15 und 17 Uhr

18.08.23 (Freitag) - Spiel und Spaß
für Mädchen und Jungen zw. 6 und 12 Jahren
Eisdiele mal zu Hause
Kirchengelände, Uhrzeit 15 bis 17 Uhr

22.08.23 (Dienstag) – Radieschen sind nun mal keine Nudeln
Spiel und Spaß mit LEGO und Nudeln mit Tomatensoße
für Jungen und Mädchen zw. 6 und 12 Jahren
Kirchengelände HP, Uhrzeit 15 bis 17 Uhr

25. -27.08.23 (Freitag bis Sonntag) – Zeltlager
auf dem Sportgelände HP (ausgebucht!)

Wussten Sie schon

wichtige Termine und Veranstaltungen

...dass wir am Sonntag, den 16. Juli, um 14.30 Uhr einen Waldgottesdienst mit Tauferinnerung auf dem Hohen Fels in Krottelbach feiern? Wer einen Kuchen spenden möchte, meldet sich bitte bis 15. Juli bei Carla Rübel (0 63 84) 60 70 oder Andreas Horn, a.horn@kirche-hp.de oder (01 51) 22 11 77 13.

...dass vom 25. bis 30. September wieder eine Kleidersammlung zugunsten von „Licht im Osten“ stattfindet?

...dass für den 30. September eine Bildausstellung unter dem Motto “Du sollst Dir kein Bildnis machen” geplant ist? Nähere Informationen erhalten Sie im nächsten Gemeindebrief.

...dass das Mischkan in die Sommerpause geht? Der nächste Termin ist der 16. September. Ebenfalls pausieren die Bibelgespräche. Hier ist der nächste Termin der 19. September.

Wanderspaß für Jung und Alt!

Nachtwanderung am 12. August

Gheimnisvolle Geräusche, Sternenhimmel und Mondschein...

Am 12. August wollen wir uns im (fast) Dunkeln auf den Weg machen. Los geht es um 20.30 Uhr am Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim. Von dort aus starten wir dann in unser Mikroabenteuer.

Die Wanderung dauert circa 1 Stunde. Den Abschluss machen wir dann am Jugendheim bei einem Lagerfeuer und einer kleinen Stärkung. Bringt gerne Taschenlampen mit.

Bitte meldet euch bis spätestens 10. August bei Simone und Thorsten Bäcker an: simone.baecker@gmx.de oder

(0 63 86) 99 80 47.

Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid. (sb)





Wir haben zu Grabe getragen

Adolf Morgenstern, 87 Jahre, am 23. Mai in Herschweiler-Pettersheim

Richard Jung, 85 Jahre, am 2. Juni in Herschweiler-Pettersheim

Gisela Dahl, 74 Jahre, am 7. Juni in Herschweiler-Pettersheim



Getauft wurde

Thalia Theiß, Tochter von Lisa und Christian Theiß am 14. Mai
in Herschweiler-Pettersheim

Elijah Zimmer, Sohn von Tamara und Sebastian Zimmer aus Langenbach
am 29. Mai in Ohmbach





Foto: Wrodicka

Jesus Christus spricht: **Liebt** eure Feinde
und **betet** für die,
die euch verfolgen, damit
ihr **Kinder** eures Vaters
im **Himmel** werdet.

MATTHÄUS 5,44-45

Monatsspruch JULI 2023

Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfge- meinschaftshaus	Hersch- weiler- Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfge- meinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
2. Juli	9.00	10.00	9.00	10.00
9. Juli		10.00 Sportfest HP Sportplatz		10.00
16. Juli			14.30 Waldgottesdienst, Tauferinnerung	
23. Juli	9.00	10.00	9.00	10.00
30. Juli		10.00 zentral mit Abendmahl		
6. August	9.00	10.00	9.00	10.00
13. August		10.00		10.00
20. August	9.00	10.00	9.00 Zeltgottesdienst Dorffest	10.00
27. August				10.00 zentral mit Abendmahl

Gottesdienste unter der Woche

Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
-----------------------	-----------------	---

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Nachtgebet, zur Komplet

Jeden Sonntagabend um 21.30 Uhr treffen wir uns für 20 Minuten, zurzeit per Zoom. Gerne schicken wir Ihnen den Link zu und bringen die Texte dazu bei Ihnen vorbei. Weitere Informationen bei Carla Rübel, Telefon: (0 63 84) 60 70.

Die Kirchengemeinde im Netz:
<https://www.kirche-hp.de>
<https://www.facebook.com/KircheHP>
https://www.instagram.com/kirche_hp

Termine

1. Juli	10.00	Hauskreis-Frühstück, Jugendheim
4. Juli	20.00	Probe liturgischer Singkreis, Jugendheim
9. Juli	10.00	Gottesdienst beim Sportfest SV H-P
14. - 16. Juli		Mosaik-Freizeit
16. Juli	14.30	Waldgottesdienst, Hohe Fels Krottelbach
19. Juli	20.00	Presbyteriumssitzung, Gemeindehaus Ohmbach
27. Juli	19.00	Männerrunde, Jugendheim
12. August	20.30	Nachtwanderung, Wanderspäß für Jung & Alt, Jugendheim
20. August	9.00	Zeltgottesdienst, Dorffest Krottelbach
3. September	10.00	Schulstartgottesdienst, Kirche Herschweiler-Pettersheim



Kasualvertretung:

Vom 7. bis 13. August Pfr. Stefan Werner, Niederkirchen i.O., (0 68 56) 2 41

Vom 14. August bis 1. September Pfrn. Sabine Schwenk,
Altenkirchen, (0 63 86) 21 8

Impressum

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 49
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
E-Mail: gemeindebrief@kirche-hp.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsteam

V.i.S.d.P. Pfr. Robert Fillinger (rf), Simone Bäcker (sb), Andreas Horn (ah), Renate Kurz (rk), Claudia Schramm (cs), Marliese und Wolfgang Theiß (mt, Geburtstage).

Druck: Druckerei Koch, Kusel
Auflage: 1.470 Exemplare

Spenden für Gemeindebrief
IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66
BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die Ausgabe September: 12. August 2023

Du bist mein **Helfer**, und
unter dem Schatten deiner **Flügel**
frohlocke ich. «

Monatsspruch **AUGUST 2023**

Hört sich das nicht gut an? Trost und Hilfe für einen Menschen, der nicht mehr weiter weiß. „Unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich“. Ich sehe ein Bild von einem Vogel vor mir, vielleicht ein Adler, der seine Flügel ausbreitet und das Kleine sitzt dort wohlbehütet im Schatten, egal was drum herum passiert.

Aber ist das wirklich so einfach, wenn ich das Bild auf mein Leben und den Glauben an Gott übertrage? Wenn schlimme Dinge passieren? Wenn es mir den Boden unter den Füßen wegzieht? Einfach glauben, dass Gott mein Helfer ist und alles wird wieder gut?

Ich schaue mir den Psalm etwas genauer an. „Ein Psalm Davids, als er in der Wüste Juda war“, steht als Überschrift darüber. Die Wüste – kein angenehmer Ort. Was war passiert? Im Buch Samuel erfahre ich mehr darüber. David war auf der Flucht und musste sich verstecken, entweder vor König Saul oder später vor seinem eigenen Sohn Absalom, der einen Aufstand gegen ihn angezettelt hatte. Also keine Sicherheit, sondern Angst, Ungewissheit und bestimmt auch schlaflose Nächte.

Doch davon berichtet der Psal-

mist nicht, sondern er richtet seinen Blick auf Gott: „... du bist mein Gott, den ich suche, es dürstet meine Seele nach dir ...“, so beginnt Vers 1. Hier drückt der Beter die Sehnsucht nach Gott aus, denn er weiß, dass er sich in seiner Nähe geborgen fühlt. David hat das schon oft erfahren.

In Vers 7 heißt es: „... wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach. Denn du bist mein Helfer ...“. Das gibt ihm die Kraft, auch diese Situation auszuhalten, nach vorn zu blicken und zu vertrauen.

Für mich bedeutet das: Wenn ich Gottes Nähe in der Vergangenheit erfahren habe, dann weiß ich, dass er in allen Lebenslagen an meiner Seite ist, auch wenn ich mich in der Wüste befinde. Unter dem Schatten seiner Flügel zu sein, heißt nicht, vor Wüstenzeiten bewahrt zu werden, sondern bei ihm trotz Wüstenzeiten Geborgenheit zu finden.

Cornelia Strasser, Ohmbach

